

## **Chambéry ist Alpenstadt des Jahres 2006**

Zum zweiten Mal geht der Titel „Alpenstadt des Jahres“ nach Frankreich: Nach Gap im Jahr 2002 erhält Chambéry, Hauptort des Départements Savoien, im Jahr 2006 die Auszeichnung. .... [Mehr auf Seite 1](#)

## **Partnerschaft zwischen Alpen und Karpaten**

Am 16. Juni lancierten das United Nations Environment Programme UNEP und der WWF in Montecatini/I eine Partnerschaft zwischen Alpen und Karpaten. .... [Mehr auf Seite 2](#)

## **Gewarnt vor Sturm, Waldbrand und Lawinen**

Vorhersagen extremer Wetterlagen im Alpenraum auf regionaler und überregionaler Ebene bietet die neue Website [www.meteorisk.info](http://www.meteorisk.info). Wetterdienste aus 14 Alpenregionen in Slowenien, Österreich, Italien, Deutschland und der Schweiz haben zu diesem Zweck mehr als 1.000 Messstationen zusammengeschaltet. .... [Mehr auf Seite 3](#)

## **Chambéry ist Alpenstadt des Jahres 2006**

Zum zweiten Mal geht der Titel „Alpenstadt des Jahres“ nach Frankreich: Nach Gap im Jahr 2002 erhält Chambéry, Hauptort des Départements Savoien, im Jahr 2006 die Auszeichnung. Als Alpenstadt des Jahres bietet Chambéry über das Jahr verteilt eine Reihe von Veranstaltungen. Im Februar findet beispielsweise ein Kolloquium statt zum Thema Olympische Spiele und Wintersport – Auswirkungen und Herausforderungen für eine Region. Anlässlich des Internationalen Frauentages wird es in einem Diskussionsforum um die Rolle der Frau in den Bergen gehen. Eingeladen sind Frauen aus verschiedenen Berufen, die aus ihrem Alltag als Skilehrerin, Kletterin, Ärztin oder Handwerkerin erzählen. Im November organisiert Chambéry zusammen mit dem Magazin L'Alpe ein Kolloquium über die Besiedelung der Alpen. Im Dezember schliesslich fällt der Startschuss für eine zweibändige Enzyklopädie der Alpen mit insgesamt ca. 2.200 Seiten.

Ausschlaggebend für die Wahl zur Alpenstadt des Jahres waren die gute Zusammenarbeit mit dem Umland und die steten Bemühungen, die Lebensqualität der BürgerInnen zu verbessern.

Die Berge prägen die Entwicklung der Stadt und die Mentalität ihrer Bevölkerung. Aller Urbanität zum Trotz hat sich Chambéry nie als Gegenpol zur gebirgigen, ländlichen Umgebung verstanden, sondern als Teil davon. In den letzten Jahren hat Chambéry die Verantwortung für die drei benachbarten National- und Naturparks der Vanoise, des Massivs von Bauges und der Chartreuse übernommen. Bevölkerung und Behörden haben erkannt, dass die Attraktivität und die Lebensqualität der Stadt massgeblich von der Umgebung abhängen. Der nächste Schritt in Richtung Kooperation von Stadt und Land ist die Schaffung des „Maison des parcs et de la Montagne“ („Haus der Schutzgebiete und der Berge“).

Mit dem Titel "Alpenstadt des Jahres" werden Alpenstädte ausgezeichnet, die das internationale Vertragswerk der Alpenkonvention vorbildhaft in die Praxis umsetzen. Alljährlich schlägt eine internationale Jury aus Vertretern der "Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte", der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA und der "Pro Vita Alpina" eine Alpenstadt vor.

Infos: <http://www.alpenstaedte.org> (de/fr/it/sl/en)

## **Inhaltsverzeichnis**

Chambéry ist Alpenstadt des Jahres 2006 .....	<a href="#">1</a>
Partnerschaft zwischen Alpen und Karpaten .....	<a href="#">2</a>
Neue französische Umweltministerin erhöht Abschussquote für Wölfe in den Alpen .....	<a href="#">2</a>
Ungenutzte Anlagen in den Bergen: Abreissen statt Abwarten .....	<a href="#">2</a>
Durch Emissionshandel zu „zero emission“ bei Olympischen Spielen .....	<a href="#">2</a>
Gewarnt vor Sturm, Waldbrand und Lawinen ..	<a href="#">3</a>
Unkoordinierte Einzelhandels-Grossprojekte im österreichisch-bayerischen Grenzgebiet .....	<a href="#">3</a>
CIPRA-Österreich: 30 Jahre Einsatz für die Alpen .....	<a href="#">3</a>
Italien: politischer Druck auf Eisenbahntunnel-Projekt Turin-Lyon .....	<a href="#">3</a>
Vermischtes .....	<a href="#">4</a>
Agenda .....	<a href="#">4</a>
Oh! .....	<a href="#">4</a>

## Partnerschaft zwischen Alpen und Karpaten

Am 16. Juni lancierten das United Nations Environment Programme UNEP und der WWF in Montecatini/I eine Partnerschaft zwischen Alpen und Karpaten. Eine langfristige Zusammenarbeit zwischen Alpen und Karpaten ist notwendig, um ökologische Korridore für Artenwanderungen und genetischen Austausch zu schaffen, zeigte sich Fulco Pratesi, Präsident von WWF Italien, überzeugt. Die Veranstaltung „Eine Vision für die Biodiversität in den Alpen und Karpaten“ diente auch der Präsentation der Visionen des WWF, der UNEP, von Birdlife und der Europäischen Union im Hinblick auf die Erhaltung der Biodiversität.

Die Karpaten sind eine der flächenmässig grössten Gebirgsketten Europas und beherbergen neben den letzten Urwaldflächen Europas Grossraubtiere sowie den weltweit bedrohten Kaiseradler. Ausserdem finden sich etwa 4.000 teilweise sehr gefährdete Pflanzenarten in den Karpaten. Die Rahmenkonvention zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Karpaten wurde 2003 unterzeichnet. Im Gegensatz zur Alpenkonvention ist in ihr die Einrichtung eines Netzwerkes der Schutzgebiete als offizielle zwischenstaatliche Implementierungsinitiative der Konvention ausdrücklich geregelt.

Quellen und Infos: <http://www.montagna.org/node/651> (it); WWF Italia; <http://www.carpathianconvention.org> (en)

## Neue französische Umweltministerin erhöht Abschussquote für Wölfe in den Alpen

Nelly Olin, seit drei Wochen Umweltministerin in Frankreich, hat mit ihrem ersten Dekret im Amt die Abschussquote für Wölfe in den Alpen von vier auf sechs erhöht. Als Begründung führt die Ministerin an, dass die Angriffe auf Schafherden zwischen 2003 und 2004 um 15% zugenommen haben.

Olin unterstreicht, dass der Abschuss von sechs Tieren den Erhalt der Art nicht gefährde, da dies lediglich 10% des Gesamtbestandes von 70 bis 90 Tieren darstelle. Umweltorganisationen kritisieren die Entscheidung. Sie gehen von lediglich 45 bis 55 Wölfen in ganz Frankreich aus; zudem seien viele der Angriffe auf wildernde Hunde zurückzuführen. Ein weiterer Kritikpunkt: in der Verordnung werden die Züchter nicht verpflichtet, Angriffe durch Schutzmassnahmen vorzubeugen.

Quellen und Infos: Libération, 21.06.2005 (fr), [http://www.wanadoo.fr/bin/frame2.cgi?u=http%3A//actu.wanadoo.fr/Article/mmd--francais--journal\\_internet--une/050618132928.dkobm722.html](http://www.wanadoo.fr/bin/frame2.cgi?u=http%3A//actu.wanadoo.fr/Article/mmd--francais--journal_internet--une/050618132928.dkobm722.html) (fr)

## Ungenutzte Anlagen in den Bergen: Abreissen statt Abwarten

Wer beim Wandern und Bergsteigen in den Schweizer Alpen auf ungenutzte Anlagen oder Gebäude stösst, der sollte am Wettbewerb „Wildnis-Olympiade 2005“ teilnehmen und seine „Entdeckung“ an Mountain Wilderness (MW) weiterleiten. MW setzt sich für den Rückbau dieser Objekte - rostige Masten, Betonfundamente, Bauruinen, stillgelegte Seilbahnen, Skilifte etc. - ein und fordert zugleich die Sicherstellung der Rückbaukosten schon bei Errichtung neuer Anlagen.

Im französischen Berggebiet betreut MW seit 2001 eine Kampagne, um Behörden, lokale Akteure und weite Schichten der Bevölkerung auf diese Ruinen aufmerksam zu machen. Es werden regelmässig Freiwillige gesucht, welche bei den Rückbau- und Aufräumaktionen mithelfen - aktuell vom 11. bis 22. Juli am Mont Saint Sauveur im Tinée-Tal. Die so genannten „Installations obsolètes“, die ungenutzten Anlagen, sind gegenwärtig auch Thema einer Ausstellung im Nationalparkhaus Mercantour/F.

Quellen und Infos: <http://france.mountainwilderness.org/index.php?action=afficher&rub=42&from=1> (fr), <http://www.mountainwilderness.ch> (de/fr)

Aufräumaktion von Mountain Wilderness.



© Mountain Wilderness

## Durch Emissionshandel zu „zero emission“ bei Olympischen Spielen

Mit Hilfe des 2004 gestarteten Programms HECTOR, Heritage Climate Torino, möchte Turin/I den Ausstoss treibhauswirksamer Gase während der kommenden Olympischen Winterspiele maximal reduzieren. Auf Basis der Anzahl und Art der Teilnehmer an den Spielen, der zu erwartenden Transportaktivitäten und des Energiebedarfs der Industrie und Beherbergungsbetriebe wurde berechnet, wie viele zusätzliche CO<sub>2</sub>-Äquivalente durch die Austragung der Olympischen Spiele zu erwarten sind.

Im Rahmen des Programms HECTOR sucht das Olympische Komitee nun Partner, die Spenden für klimafreundliche Aktivitäten zur Verfügung stellen. Unternehmen, die mit diesen Spenden Projekte zur CO<sub>2</sub>-Einsparung durchführen, übertragen die dabei eingesparte Emissionsmenge den Olympischen Spielen.

Die Region Piemont unterstützt als erster öffentlicher Partner das Programm HECTOR mit einem Betrag von drei Millionen Euro.

Quellen und Infos: <http://www.regione.piemonte.it/ambiente/energia/bando.htm> (it), <http://www.torino2006.org/ambiente/content.php?idm=101609> (it)

## Gewarnt vor Sturm, Waldbrand und Lawinen

Vorhersagen extremer Wetterlagen im Alpenraum auf regionaler und überregionaler Ebene bietet die neue Website [www.meteorisk.info](http://www.meteorisk.info). Wetterdienste aus 14 Alpenregionen in Slowenien, Österreich, Italien, Deutschland und der Schweiz haben zu diesem Zweck mehr als 1.000 Messstationen zusammengeschaltet. Um verlässliche Prognosen zu erhalten, werden die stündlich aktualisierten Daten zudem vor der Veröffentlichung durch E-Mail-Konsultationen zwischen verschiedenen Klimatologen und Meteorologen abgesichert. Herzstück der Website ist eine digitale Karte mit vierzehn Regionen, die in der Farbe der für sie geltenden Gefahrenstufen erscheinen. Bei der Zuordnung der Gefahrenstufen berücksichtigt das System auch regionale Unterschiede – so wirkt sich Starkregen auf der Alpennordseite anders aus als auf der Alpensüdseite – und Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Verhältnissen.

Finanziert wurde das Projekt mit einem Gesamtbudget von 1,9 Millionen Euro aus Mitteln des Alpenraumprogramms im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B, von meteorologischen Diensten der beteiligten EU-Staaten und dem Schweizer Wetterdienst Meteo Swiss.

Quelle und Infos: <http://www.meteorisk.info> (de/en/fr/it/sl), <http://www.nzz.ch/2005/06/16/ap/articleCS8D2.html> (de)

Waldschäden nach dem Sturm Vivian.



© <http://www.slf.ch>

## Unkoordinierte Einzelhandels-Grossprojekte im österreichisch-bayerischen Grenzgebiet

Die hohe Dichte von Einzelhandelsverkaufsflächen entlang der Autobahn 8 zwischen München/D und Salzburg/A wird künftig weiter zunehmen, wenn es nach dem Willen österreichischer und bayerischer Kommunalpolitiker geht. Diese Entwicklung fördert eine Verödung der Ortskerne und steht den Bemühungen entgegen, den Flächenverbrauch zu reduzieren.

Nach dem Planungsrecht des Bundeslands Salzburg kann jede Gemeinde selber entscheiden, welche Flächen sie in welcher Grösse ausweist. Dieser Umstand begünstigte eine starke Ausbreitung grosser Einzelhandelsketten im österreichischen Grenzgebiet entlang der A8. Auf deutscher Seite befürchteten viele eine Abwanderung der Kaufkraft nach Österreich. Lokalpolitiker, deren Gemeinden günstig an der Autobahn liegen, wollen mit eigenen Verkaufsflächen nachziehen (Freilassing, Piding, Rosenheim); Landräte fordern Lockerungen der strengeren bayerischen Genehmigungspraxis. Auf ein gemeinsames Vorgehen beim Planungsprozess können sich die betroffenen Kommunen, übergeordnete Behörden und Entscheidungsträger der „Euregio Salzburg, Traunstein, Berchtesgadener Land“ zur Zeit nicht einigen.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 21.06.2005

## CIPRA-Österreich: 30 Jahre Einsatz für die Alpen

Die österreichische Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA hat am 24. Juni in Innsbruck ihr dreissigjähriges Bestehen gefeiert. An diesem Ort befindet sich seit 2002 das 1994 gegründete Alpenkonventionsbüro, das als Koordinationsstelle für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Alpenkonvention – einer der übergeordneten Schwerpunkte der Aktivitäten von CIPRA-Österreich – fungiert. Innerhalb dieses Schwerpunkts übernimmt das Büro vor allem die rechtliche Begutachtung der Umsetzung der Alpenkonventionsprotokolle. CIPRA-Österreich ist als Dachverband organisiert, der von allen Bundesländern und neun Nichtregierungsorganisationen getragen wird. Wie die anderen nationalen CIPRA-Vertretungen nimmt CIPRA-Österreich eine Schnittstellenfunktion zwischen den Mitgliedsorganisationen, CIPRA-International und diversen Partnernetzwerken wahr.

Infos: [http://www.cipra.org/d/nationale\\_cipras/oesterreich/oesterreich.htm](http://www.cipra.org/d/nationale_cipras/oesterreich/oesterreich.htm) (de)

## Italien: politischer Druck auf Eisenbahntunnel-Projekt Turin-Lyon

Die Präsidentin der Region Piemont, Mercedes Bresso, hat sich für ein Moratorium für das Projekt des neuen Eisenbahn-Basistunnels auf der Strecke Turin-Lyon ausgesprochen. Bresso ist damit den Forderungen der Bevölkerung des Susa-Tals nachgekommen. Bei einem Treffen der Regierung des Piemont und der Verantwortlichen des Susa-Tals am 21. Juni hat Bresso versichert, sie werde beim Präfekten, bei der Regierungskommission und bei der italienischen Regierung fordern, dass die Arbeiten für das Tunnelprojekt für drei Monate gestoppt werden. Nur so können die kritischen Aspekte des Projekts überprüft werden, die von Gemeinden, Gemeindeverbänden und BürgerInnen-Komitees vorgebracht wurden. Während das italienische Ministerium für Infrastruktur auf die Forderungen Bressos noch nicht positiv reagiert hat, blockiert die Bevölkerung im Susa-Tal weiterhin den Start der Bauarbeiten.

Quellen: Legambiente Valsusa 21.06.2005 <http://www.legambientevalsusa.it/MAIN.htm> (it), CIPRA-Italia

## Vermischtes

### Klagerechte für Umweltorganisationen in Deutschland deutlich erweitert

Seit dem 25. Juni gilt in Deutschland die EU-Öffentlichkeitsrichtlinie, welche für Umweltverbände erweiterte Klagemöglichkeiten zur Einhaltung von Umweltgesetzen vorsieht. Da Deutschland die gesetzte zweijährige Frist versäumt hat, die EU-Klagebestimmungen in nationales Recht umzusetzen, gehen die Umweltverbände davon aus, dass das EU-Recht jetzt direkt greift. Bisher hatten in vielen Fällen nur direkt Betroffene das Recht zum Klagen. Die EU-Richtlinie eröffnet Umweltverbänden in Zukunft beispielsweise die Möglichkeit, schwerwiegende umweltrelevante Rechtsverstöße mit Musterklagen zu bekämpfen.

Quelle: <http://www.presseportal.de/story.htx?nr=694302> (de)

### Netzwerk „Gentechnikfreie Modellregionen“ gegründet

In Deutschland haben sich sieben Regionen, darunter das Donautal und Chiemgau-Inn-Salzach, zum Netzwerk "Gentechnikfreie Modellregionen" zusammengeschlossen. Sie setzen sich auf der Grundlage freiwilliger Vereinbarungen für eine Sicherung der gentechnikfreien, konventionellen und ökologischen Landwirtschaft in ihren Regionen ein. Neben Informations- und Diskussionsveranstaltungen wird in manchen Regionen der Weg der Vermarktung von Erzeugnissen aus einer gentechnikfreien Anbauregion mittels Herkunftslogo beschriftet. Hintergrund dieses Engagements ist die aktuelle rechtliche Situation: Zur Aussaat 2005 ist es in Deutschland erstmals möglich, gentechnisch veränderten Mais in größerem Massstab anzubauen.

Quelle und Infos: [http://www.gentechnikfreie-regionen.de/projekt/projekt\\_7/projekt\\_176.htm](http://www.gentechnikfreie-regionen.de/projekt/projekt_7/projekt_176.htm) (de)

### Nepalesische Sherpas in Tirol

27 Sherpas aus Nepal werden derzeit in Österreich auf Tiroler Schutzhütten touristisch weitergebildet. Das dreimonatige Programm umfasst die Themenbereiche Hüttenbewirtschaftung, Hygiene, Umweltschutz, Naturschutz, Wegeerhaltung und -verbesserung, Küche und Service. Ausbildungsziel ist es, die in den Alpen übliche Hüttenbewirtschaftung in extremen Gebirgslagen zu vermitteln. Bereits im Vorjahr erhielten 16 nepalesische Sherpas in Tirol eine alptouristische Ausbildung. Initiiert wurde das Projekt vom Tiroler Alpinisten Wolfgang Nairz und der NepalHilfe Tirol.

Quelle: <http://www.tirol.com/chronik/innsbruck/12798/index.do> (de)

## Agenda – weitere Veranstaltungen auf [www.alpMedia.net](http://www.alpMedia.net)

Festival für Prosa, Musik, Tanz, Poesie, Kunst, Film und Puppen der Länder Mitteleuropas: **Mittelfest 2005**; 16.-24.07.2005, Cividale del Friuli/I; Veranstaltungssprache: Italienisch; Veranstalter: Associazione Mittelfest;

Infos: <http://www.regione.fvg.it/mittelfest> (it)

Demonstration für eine andere Verkehrspolitik: **Marée noire au Mont-Blanc**; 27.07.2005, Chamonix/F; Veranstalter: ARSMB Association pour le Respect du Site du Mont-Blanc;

Infos: <http://www.arsmb.com> (fr)

45. Kongress der European Regional Science Association zu Landnutzung und Wassermanagement: **Land Use and Water Management in a Sustainable Network Society**; 23.-27.08.2005, Amsterdam/Niederlande; Veranstaltungssprache: Englisch; Veranstalter: European Regional Science Association, Vrije Universiteit Amsterdam;

Infos: <http://www.feweb.vu.nl/ersa2005/index.php> (en)

Internationale Konferenz zum Thema Schutz vor Naturgefahren im Gebirge: **Benefits from Space for Sectorial Policy for High Mountain Security**; 08.-09.09.2005, Genf/CH; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: EURISY Association, UNESCO;

Infos: <http://www.asaspace.at/download/Genf%20High%20Mountain.pdf> (en)

Internationaler Kurs: **Regionale Naturpärke: Balance zwischen Schutz & Entwicklung**; 13.-15.09.2005, St. Gerold/A und Tiefencastel/CH; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau/CH;

Infos: [http://www.lbl.ch/detailprogramm/1136\\_05-304\\_Naturparks.doc](http://www.lbl.ch/detailprogramm/1136_05-304_Naturparks.doc) (de)

### Oh!...

...Viele Geissen werben für Heidi, eine der weltweiten Identifikationsfiguren für die Schweiz - zwischen dem 23. Juli und dem 3. September wird Heidi und die Geschichte der Autorin Johanna Spyri auf einer Bühne am See in Walenstadt/CH als Musical inszeniert. Mehr als 250 fantasievoll gestaltete Geissen machen bereits jetzt auf dieses Ereignis aufmerksam. Mit den Zuständen wie auf Geisenspeters Alp will die Gemeinde Walenstadt die Besucherinnen und Besucher des Heidi-Musicals ein bisschen ins 19. Jahrhundert, in die Zeit von Johanna Spyri zurückversetzen. Die Liedtexte für das Musical schrieb übrigens ein Brite, Shaun McKenna.

Infos: <http://www.heidimusical.ch> (de)